



Vorlesen

Anregung mitteilen Drucken

## Archivale des Monats August 2021

---

### Eine Akte zu Brunnen und Pumpen



Mitte des 19. Jahrhunderts bezog ein Großteil der Einwohner das Wasser noch über öffentliche Brunnen. Neben den von der städtischen Wasserkunst gespeisten Röhrrögen standen 1842 in der Stadt und den Vorstädten 35 Pumpen zur Verfügung, die jedoch den oft herrschenden Mangel am begehrten Nass nicht ausgleichen konnten. Wartezeiten mussten in Kauf genommen werden, um einige Eimer mit schlechtem Wasser für den Haushalt zu bekommen. Nicht selten nutzen Gewerbetreibende die Anlagen im Übermaß, so dass die Pumpen durch dauernde Betätigung beschädigt wurden und oft kein Wasser nachfloss. Der Magistrat untersagte die Entnahme für Bau- und Gewerbezwecke mit hohem Wasserbedarf und drohte harte Geldstrafen an.

Mehrere im Stadtarchiv aufbewahrten Akten enthalten Aufzeichnungen zur Wasserversorgung. Den Stadtbaumeistern oblag neben der Verantwortung über städtische Bauwerke und Straßen auch die Aufsicht über die öffentlichen Pumpen. Mitte des 19. Jahrhunderts hatte Carl Georg Hermann Weise dieses Amt inne. Wie aus einer Akte zu Brunnen und Pumpen hervorgeht, verhandelte er mit mehreren Anbietern zur Anfertigung neuer Eisenpumpen und legte dabei auch seine Vorstellungen über technische Einzelheiten dar. Vermutlich gehen einige der inliegenden Skizzen zum möglichen Aussehen auf ihn zurück. Nach einem Entwurf war auch das Stadtwappen zur Verzierung vorgesehen.

*Abbildung: Entwurf für eine Eisenpumpe 1854, Bl. 38 aus der Akte „Brunnen und Pumpen“ (A 1.1.15 Kap. XV Abt. O Nr. 59)*

*Weitere Quellen: A 1.1.15 Kap. XV Abt. O Nr. 43 und A 1.1.15 Kap. XV Abt. O Nr. 55*

---

© Stadt Halle 2021